



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Von den Sacramenten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Von den Sacra- menten.

Die 122. Frag.

SErner möchte einer fragen / die-
weyl Christus die heiligen Sacramenten zu dem
Heyl des Menschen hat eyngesetzt / vnd aller sein
verdienst vns nicht anderst dann durch die Sacra-
ment zu nutz vnd zu theyl wirdt / ob es der Christenheit nicht heylsas-
mer wäre / siben Sacrament mit der Catholischen Kirch zuhal-
ten / als keins mit dem neuwen vermeindten Euangelio? Dann
der Luther fünff hat hingeworffen / so läugnet Caluinus das sechst /
vnd haben die Widertäuffer das sibendte verderbt.

Die 123. Frag.

Hat auch Brenkhus in der Schrift gelesen / das die Wort
oder Form zutauffen / mögen geändert werden / als habe
Christus den Tauff nicht an dieselbe Wort / gleich wie an ein
Zauberey verbunden?

Die 124. Frag.

Solte es nicht weger seyn / ihr hätten das Sacrament der
Sirmung behalten / als das etliche der euern jehunde verz-
ursacht sindt worden / ein anders an die statt zu erdencken /
dann im Jahr 1534. sindt etliche entstanden / so lehren vnd fürs-
geben / welche der Gesellschaft Christi des Gesalbten seyn wols-
len / sollen auch billich gesalbt seyn / schaben also dise Stirnkräuwer
ihnen die Stirn auff / bis auff das Blut / vnd beschmiren dasselbe
Orth mit Del.

Die 125. Frag.

Soll man ehe dem waren Euangelio vnd Christo dem Heyl-
land selbs glauben / der von dem hochwirdigen Sacrament
des

des Altars hat gesagt/das ist mein Leib/Oder dem neuen Euang-
gelio so da lehrt/das ist Brodt vnd mein Leib?

Die 126. Frag.

Wo wo lehret die Schrifft/das das Brodt im Sacrament
bleybe/sey auch der Leib Christi im Brodt/zugleich wie das
Wildprät in einer Pasteten/wie ihr spöttlich lehret?

Die 127. Frag.

Lehret die Schrifft auch / das der Leib Christi / nicht durch
die Wort Christi so baldt sie gesprochen werden/ sonder erst
hernach durch die Niesung im Sacrament seye? Gleich
als solt das allmächtig Wort Gottes durch welches alle Ding ers-
chaffen sindt/im Sacrament nicht wircken mögen / bis das man
mit den Zänen drein bisse?

Die 128. Frag.

Dieweyl diß Sacrament ein Pfandt der Liebe Gottes ges-
gen vns ist/vnd ein Bandt der Einigkeit aller rechtglaubis-
gen Christen/als Gliedern eines Leibs / welches Haupt ist
Christus Jesus? Warumb vergleicht ihr euch dann nicht zur all-
gemeinen Einigkeit/mit entpfahung der einen Gestalt? Nicht das
ihr so vil Zwytrachts mit beyden Gestalten anrichten / gleich als
wäre mehr an den äusserlichen Gestalten gelegen/ als an der inner-
lichen Substanz vnd Wirkung dises Sacraments/vnnd an der
Einigkeit gemeyner Christenheit/ die vns Christus mit sampt den
lieben Aposteln so treuwlich befohlen haben?

Die 129. Frag.

Ist dises Sacrament zum Heyl des Menschen vnder bey-
den Gestalten/so wol des Weins/als des Brods nothwendig/
so beweyset es durch die Schrifft: wo ihrs nicht könnet/
so bedarff es auch nicht so vil Geschreys darumb.

Die 130. Frag.

Was ursach soll es darauff folgen/das der Kelch bey der
Niesung dises Sacraments zum Heyl nothwendig sey/
darumb

Q iij

darumb

darumb das Christus der Herr hat gesagt / Johan. am 6. Cap. Werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns / vnd trincken von seinem Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben. So doch Christus hie nicht meldung thut / der äußerlichen gestalten Brods vnd Weins / sonder seines heiligen Fleisches vnd Blüts selbs / so beyde innerlich vnd unsichtbarlich bey einandern vnder der Gestalt des Brods findt / wie er es alsbaldt hernach selbs zuverstehen gibt / als er die Nutzbarkeit beyder des Fleisches vnd Blüts vnder der einzigen Gestalt des Brods begreift vnd beschleußt / als er spricht : Welcher von diesem Brodt isset / der wirdt leben in Ewigkeit. Diweyl auch hie in diesem Spruch essen vnd trincken nicht so grob auff Eapharnaitische weys verstanden wir / wie von andern Speysen / sonder bedeuten beyde zugleich ein einzige Nießung allein / gleich wie auch von der ewigen Weisheit gesagt wirdt / Eccles. 24. Die mich essen / die wirdt mehr hungern / vnd die mich trincken / die wirdt mehr dürsten / Wie auch in diesen Worten / Matth. 5. Selig findt die hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit verstanden wirdt / also werden auch hie beyde essen vnd trincken / von einerley Gestalt geredt. So doch auch Christus der Heylandt allhie selbs die Sach genügsam zuverstehen gibt / dann so offte er von der innerlichen Substanz des Sacraments hie redet / hat er allweg beyde Fleisch vnd Blut zumal gemeldet / so offte er aber von der äußerlichen Gestalt geredt / allein des Brodts gedacht hat / vnd des Weins geschwigen / darmit nicht jemandis vermeinte / das beyde Gestalten zum Heyl erfordert wären / oder das nicht so vil vnder einer Gestalt als vnder beyden wäre.

Die 131. Frag.

Warumb solte nicht das kostbarliche Blut vnd der Leib Christi in diesem Sacrament beyeinander seyn / diweyl Christus ganz vnd vollkommen ist / nicht zertheilt / 1. Corinth. 10. Diweyl auch sein heiliger Fronleichnam nicht ohne Blut sein kan / als wäre es ein todter Körper / dann Christus nur einmal für unsere

unsere Sünde ist gestorben/das er aber lebt/das lebt er Gott/ Roman. am 6. Cap.

Die 132. Frag.

Wie köndte vns das Leben dardurch dargereicht werden/ wo nicht Christus selbs da lebendig vorhanden wäre? Folget derhalben das vnder der Gestalt deß Brodts nicht allein sein Fleisch / sonder auch sein Blut sampt seiner Seel gegenwertig seye vnnnd empfangen werde / dieweyl auch das Leben herkompt von der Gottheit/vnd Christus das Leben/warer Gott vnd Mensch ist / folgt abermals / das nicht allein Christi Menschheit / sonder auch sein ware Gottheit in disem Sacrament / vnder einer Gestalt zugegen sey.

Die 133. Frag.

Hat Christus der Heylande am letzten Abendmal vnder der Gestalt deß Brodts seinen eigenen Leib / eben also wie er zu Tisch gegenwertig war / zur lebhaftten Speiß dargeben / Er aber mit Fleisch vnnnd Blut / mit wahrer Menschheit vnnnd Gottheit zugegen saß / so folget klärlich / das er auch ganz vollkommen vnnnd lebendig im heiligen Sacrament einer Gestalt empfangen werde.

Die 134. Frag.

Soll fernner Christi Blut nicht auch vnder der Gestalt deß Brodts seyn / deßhalb das Christus sagt / allein / das ist mein Leib / deß Blüts aber geschweiget: So folgte es gleicher weiß darauff / das ihr mit den alten Luciferianischen Sectenmeistern zugeben müßt vnd bekennen / Christus hab kein Seel gehabt / auß vrsach das Johannes der Euangelist allein sagt / das Wort ist Fleisch worden / Johan. am 1. dann er da der Seel Christi vnd seines Blüts auch nicht gedenckt. Es sey aber fern von vns / daß wir solches auß disen Worten beschliessen.

Die

Die 135. Frag.

Ist derhalben Christus ganz vnnnd lebhaft vnder der Gestalt des Brods/was solt dann hindern/das man nicht auch die ganze krafft/nutzbarkeit vnd vollkommne würckung des Sacraments/als nemblich das ewig Leben / vnder einer Gestalt so wol als vnder beyden entpfahen vnd erlangen solte? sonderlich dieweyl es Christus der Herr selbs hat zugesagt vnnnd gesprochen/welcher von diesem Brodt isset/der wirt leben in Ewigkeit / Johan. am 6. Capitel.

Die 136. Frag.

Hat Christus an seinem Abendmal vom Kelch zu allen vnnnd jeden Menschen gesagt: Trincket alle darauß / warumb gebet ihr ihn dann nicht auch den kleinen Kindern/so sie doch des Verstands vähig sindt nach euwerer Lehr / warumb beraubet ihr sie dann diß Geschenck Christi? Hat es aber Christus allein zu den Apostlen gesagt / wie Mattheus klärlich schreibt/ Es seyen allein die zwölff bey ihm zu Tisch gewesen / als er dises geredt / wie Marcus auch dieselbe Wort aufleget vnd spricht / sie / die Apostel haben alle darauß getruncken/was wöllet ihr dann den Kelch allen gemeyn machen.

Die 137. Frag.

Soll man alles halten / vnnnd nicht anderst als nach Christi des Herren Exempel vnnnd Gebrauch / warumb gebrauchet jr euch dann mehr als eines Kelchs zu euwerem Nachtmal?

Die 138. Frag.

Soll an der Eynsägung Christi nichts verrückt werden/warumb brechet ihr dann das Brodt vor vnd ehe es gesegnet seye / so doch Christus erstlich das Brodt gesegnet hat / vnd darnach erst gebrochen/wie wöllet ihr nun das verantworten?

Die 139. Frag.

Erfordert des Menschen Heyl / das man dem Beyspil oder Exempel Christi onseres Seligmachers so fleißig nachkomme/woher

me/woher kompts dann/das ihr seiner vierzigtagige Fasten/seiner Demüt vnd Sänffmütigkeit mit sampt vil mehr andern stucken so gar vergessen?

Die 140. Frag.

SDaber ihr se ohn Widerredt wöllet/das diß Sacrament den Leyen vnder beyden Gestalten dargereicht werde/warumb hat dann der Luther selbs bekendt/Christus habe von den Gestalten kein Gebott geben/wie zusehen ist in dem Tractat/so er von diesem Sacrament hat geschriben/so sagt er aber in einer Predig von diesem Sacrament/der gemeyne Mann soll sich an der einen Gestalt/wie ihm es die Kirchen ordnet/geuügen lassen. Item in der Auflegung diser Predig schreibter mit disen hellen Worten/Mann soll den Leyen das Sacrament vnder beyderley gestalt nicht geben/es werde dann also durch das Concilium zu lassen vnd gebotten. So bekennet auch Melanthon der Augspurgischen Confesion Oberster Feldherr/es sey frey vnd nicht gebotten/ein oder zwo Gestalten zu brauchen. In hypoth. locorum com. Was isto derhalben anders als ein eigensinniger Muthwill/so disen Zanck von beyden Gestalten erweckt hat? bekendts nicht der Luther selbs im Büchle von Formul der Mess/da er mit disen Worten schreibt/so es sich begeh/das ein Concilium verordne solt beyde Gestalten darzureichen/so wolten wirs nit thun/sonder dem Concilio zu trus/vns einer oder keiner vnd nit beyder gebrauchen/darzu die selben so nach cynhalt des Concilij beyde wurden nemmen/als verbannet vnd verdampft halten. So weyt Lutherus. Also erkennet man bey dem Gesang den Vogel/bey den Worten den Lehrer. sagt der Weysman/Prouerb. 12.

Die 141. Frag.

Dennach nun/dieweyl Christus nicht allein die Communion/sonder auch die Gedächtnis des Opffers seins Leibs eyngekehrt hat/vnnd deshalb in der Catholischen Kirchen der Kelch zu solchem Heiligen Opffer gebraucht wirdt/wie können jr dann dem gemeynen Mann mit der warheit fürgeben/wir halten Christi Testament nicht vollkommen?

R

Die

Die 142. Frag.

S Derhalben Christi Jesu Testament festiglich vnnnd vollkommen zuhalten ist / wie wollet ihr dann den greuwlichen Freffel verantworten / das ihr das hochwürdig Gedechtnuß Opffer seines Leibs vnd Blüts / zur versöhnung Gottes habt entweder verkehrt / oder gar abgestellt / vnnnd also vnchristlich mit dem heylsamem Testament Christi gehandelt.

Die 143. Frag.

W Elchem war ehe zu glauben / Christo dem Herzen der das Heilig Opffer der Mess hat eyngesetzt / oder dem leidigen Teuffel der gerathen hat / man sollte im newen Euanqelio die Mess vnderlassen vnnnd verwerffen? Dann Lutherus offentlich schreibt / im Büchle wider die Priuat oder Winckel Mess / Es sey der Teuffel auff ein zeit in der Nacht zu ihm kommen / mit ihm zu disputieren / hab in auch mit schweren Ursachen dahin gebracht / beredet vnd überwunden / das er die Mess abstelle Fürbas berümet er sich auch er habe mehr als ein Salsleib / oder Salscheiben auß kundschafft mit im auffgefressen. So bekendt Zwingle auch er sey durch einen Geist im Schlaff ermahnet worden / die Mess außzureuten / wisse doch nicht ob derselbe Geist weyß oder schwarz were. So nun die Mess vnd was der Catholische Glaub einhaltet / ein Teuffels Dienst were / vnnnd ein Greuwel vor Gott dem Herzen / wurde sich der Sathan nicht darwider setzen / dann kein Teuffel treibt den andern auß / wie vnser Heyläd Christus lehrt / Luce am 11. Cap. Ist dann diß der selbe Geist der Wahrheit vnd Tröster / den Christus seinen Aposteln gesandt / vnnnd seiner Kirchen bis zu ende der Welt hat verheissen? Johan. am 14. Cap.

Die 144. Frag.

W Arumb verwerffet ihr das Sacrament der Bais / so es doch zu verzenhung der Sünden von nöten ist. Mat. 18. Luce 13. Apocal. 2. Nie ist aber der vnderscheid der Kirchen Christi.

Christi vnd der abgefallnen zusehen/ Ob schon vnder vns leider vil
grosse Sünder funden werden/ so meinen wir doch die Büss nach
Christi Lehr an/ ihr aber treibt nur ein Gespötte darauß/ gleichsamte
als müßte euch Gott in das Reich der Himfelen eynlaffen/ ob schon
ihr allen Mütwillen begangen/ vnd kein würdige Frucht der Büss
je vollbracht haben.

Die 145. Frag.

Was bedörffet ihr euch vil der Propheten beräumen/ als we
re euwer Lehr auß jnen genömen/ so jr doch die Büss nicht
wöllet annemmen/ die nicht der geringste theyl Prophetis
cher Lehr ist/ wie bey den Propheten selbs an allen Orten zusehen
ist? Ihr aber nemmet allein das süß an/ die vbrige Schrift so der
fleischlichen Freyheit zuwider ist/ muß nichts gelten.

Von Kirchen Gebreüch.

Die 146. Frag.

Sein Zwytracht deß Glaubens
halben bey der zeit der Aposteln vnd nachfolgens
den ersten Christen entstandt/ hat man das Br
theyl vnd die Erkandnuß der Warheit bey den A
posteln vnd Bischoffen gesucht vnd gut befunden/ welche Schrift
hat euch dann gelehrt/ die Weltlichen Fürsten vnd Potenthaten
darzu vnbeständige Leutverführer vmb das Brtheyl deß wahren
Euangelij anzukehren?

B ij

Die